

Protokoll der Tagung der Koordinatorinnen und Koordinatoren der bilingualen Gymnasien in NRW am 13. und 14. 03. 2003 im Studienhaus für Lehrerfortbildung in Gelsenkirchen

Teilprotokoll: Plenum am 13. 03. 2003

Beginn: 9.30, Ende: 12.10, Berichterstatterin: H. Kruse

Top 1.1

Begrüßung, Eröffnung der Tagung durch Frau Steffen, Festlegung der Protokollanten

Top 1.2

Vortrag von Herrn Prof. Rüschoff, Universität Essen, zum Thema: Beispiele für die Unterrichtspraxis: moderne Medien im Englischunterricht: Task-based learning, Internet Projekte und Sprachenlernen im Kontext schulischen Lernens

Zu Beginn seines detailreichen Vortrags weist Prof. Rüschoff darauf hin, dass die in Essen entwickelten Schulprojekte und Unterrichtsbeispiele auf der kommenden Bildungsmesse in Nürnberg präsentiert werden und auf der Homepage der Uni Essen eingestellt sind, wo sie jederzeit interessierten Kollegen zur Anregung dienen mögen (www.uni-essen.de/anglistik/). Prof. Rüschoffs Vortrag basiert auf Internet-Projekten, durchgeführt mit Studierenden in Schulen bzw. mit Schülern am Institut, nicht speziell im Rahmen des bilingualen Unterrichts. Es handelt sich um aufgabenorientierte Lernszenarien (task-based learning, webquests), bei denen bestimmte Arbeitsschritte und Links vorgegeben waren, freies Surfen jedoch nicht erwünscht war.

“Rather than the sage on the stage, you should be the guide on the side.“ umschreibt die ~~Lehrerrolle, d. h.:~~

Eine reiche Lernumgebung (task-based, enquiry-based) wird vorgegeben und steht online zur Verfügung. Sprachlernen, Sprachbewusstheit und soziokulturelle Kompetenz sollen von den Lernenden angestrebt werden, sie sollen die Werkzeuge und Rahmenbedingungen des Lernprozesses selbst in die Hand nehmen.

Als didaktisch-methodische Konsequenz ergibt sich daraus: statt *present-practise-produce* Entwicklung zu *observe-hypothesize-experiment* bzw. *observation-hypothesizing-collecting-experimentation-reflection-production*.

Studierende setzten diese didaktisch-methodischen Überlegungen z. B. im *Pigman-Projekt*, basierend auf Paul Zindels Roman (Cornelsen Ausgabe mit Lernhilfen) um. Die Studierenden stellten den Schülern Lernhilfen (*biography, interview, summary*) zur Verfügung, die Schüler erstellten *reviews, mindmaps*, entwickelten aber auch eigene Aufgaben. Es gab kreative Schreibaufträge wie Entwicklung eines Inneren Monologs, Dramatisierung und Aufführung von Romanauszügen (<http://www.uni-essen.de/fub3/schoolprojects/pigman/home.html>).

Es wird auf die Adresse www.lo-net.de verwiesen, die kostenlos genutzt werden kann und Hilfen für Lernszenarios bietet. Baldige Anmeldung wird empfohlen, da irgendwann keine weiteren Mitglieder mehr aufgenommen werden können.

Nach der Kaffeepause (9.45-10.00) stellte Prof. Rüschoff ein weiteres aufgabenorientiertes Lernszenario vor: Billy Joels Lied *We didn't start the fire*, wobei fächerverbindendes Lernen (Geschichte, Englisch, Sozialwissenschaften) ermöglicht wurde, indem die Schüler zum Beispiel zu den im Lied genannten Persönlichkeiten recherchierten und eine *timeline* erstellten.

Ein weiteres Beispiel für aufgabenorientierte Lernszenarien (Helmholtz-Gymnasium, Burggymnasium Essen) ist die Erstellung einer Seite zu einem Film nach Wahl unter Berücksichtigung bestimmter Pflichtvorgaben, wie formaler Analyse einer Szene, Essay oder Entwicklung eines Quiz. Die Schüler sollten hierbei experimentieren, jedoch wurde vom Lehrenden ein Gerüst vorgegeben, innerhalb dessen sich die Schüler bewegen konnten. Zu den gewählten

Filmen (*American Beauty*, *Saving Private Ryan*, *Seven*, *Braveheart*, *Where the wild roses grow*) entwickelten die Schüler zusätzlich zu den Pflichtvorgaben unterschiedliche Teilaufgaben, z. B. historische Hintergrundinformation oder ein E-mail Projekt.

Die erstellte Seite zählte als 2. Klausur in 11.2, die Darstellung der Entscheidung für einen Film und des Arbeitsplans mit Teilprojekten wurde als mündliche Leistung gewertet, wobei jedes Gruppenmitglied beim mündlichen Vortrag vertreten sein musste.

Die Schülertexte wurden unkorrigiert, aber mit Hinweis auf mögliche Fehler ins Netz gestellt. Im Plenum wurde skeptisch nachgefragt, ob es wirklich möglich sei, die Einzelleistungen der Schüler schriftlich und mündlich zu erfassen, ohne den Schülern lange Phasen des Zuhörens zuzumuten. Beim Pilotprojekt trat dieses Problem wohl so nicht auf, wobei die Schüler in Absprache mit ihrer Schule manchmal von 9.00 bis 13.00 Uhr an ihrem Projekt arbeiteten. Die Schüler arbeiteten unter diesen idealen Bedingungen engagiert und identifizierten sich mit ihrem Projekt.

Falls bei den Mitgliedsschulen Interesse an einer Mitarbeit mit der Universität Essen besteht, sollte dies in einer e-mail an Prof. Rüschhoff mitgeteilt werden.

Als letztes wurde ein *Encounter Project*, durchgeführt in einer Profilklassse leistungsstarker Schüler am Burggymnasium Essen, vorgestellt: Schule trifft Uni; die Schüler interviewten alle *native speakers* des englischen Seminars der Universität und erstellten auf der Basis der Interviews eine Internet-Seite mit Fotos, geografischen Informationen etc..

Projekte in der Sek.I bleiben stärker an das Lehrwerk gebunden.

Zum Abschluss verweist Prof. Rüschhoff auf den Link *webquests* der Homepage der Universität Essen., die Möglichkeit *webquest* bzw. *San Diego+webquest* bei *google* einzugeben, bzw. unter folgenden Adressen zu suchen: <http://webquest.sdsu.edu> oder www.ozline.com/webquests/design .

Was das *web-design* anbetrifft, werden *freeware editors* empfohlen wie *open office*. An der Uni Essen wird hauptsächlich mit *frontpage* gearbeitet.